# Zu Besuch in einer Ausbildungsstätte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **77 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975190

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

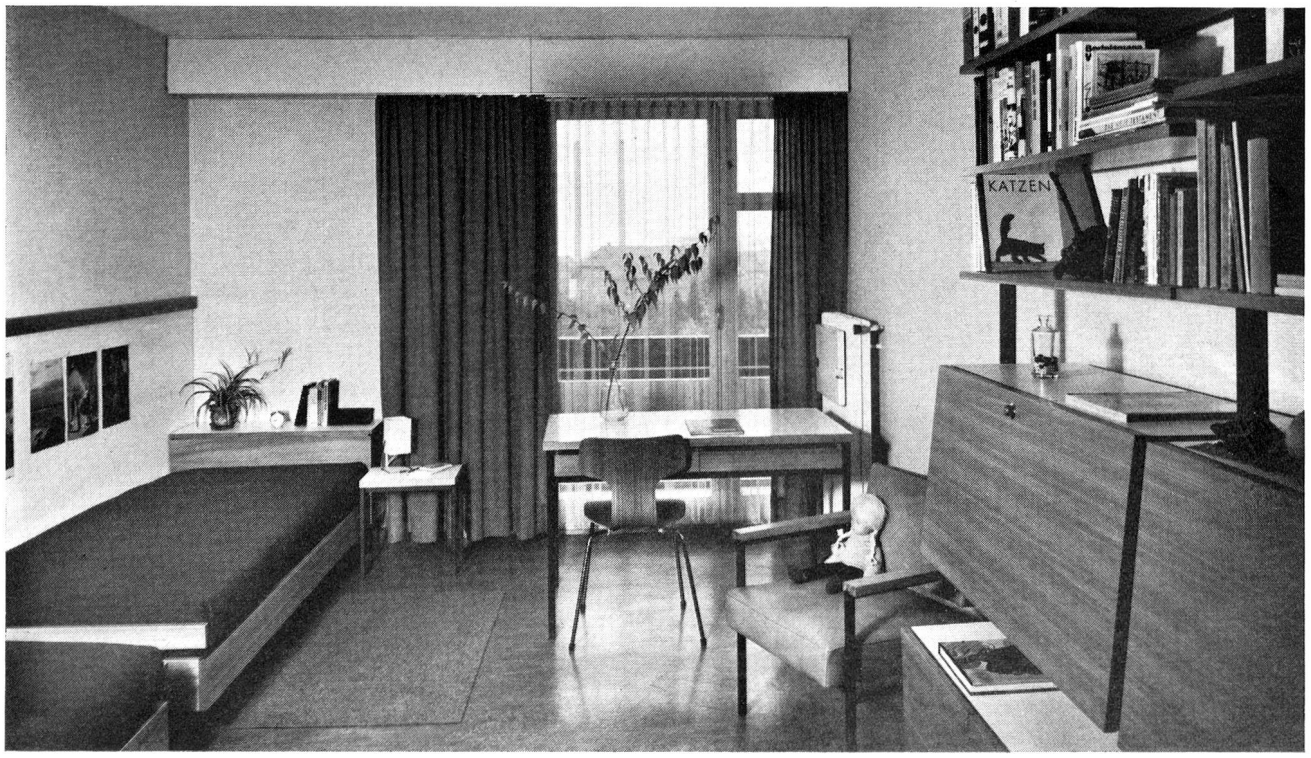
**http://www.e-periodica.ch**

# Zu Besuch in einer Ausbildungsstätte

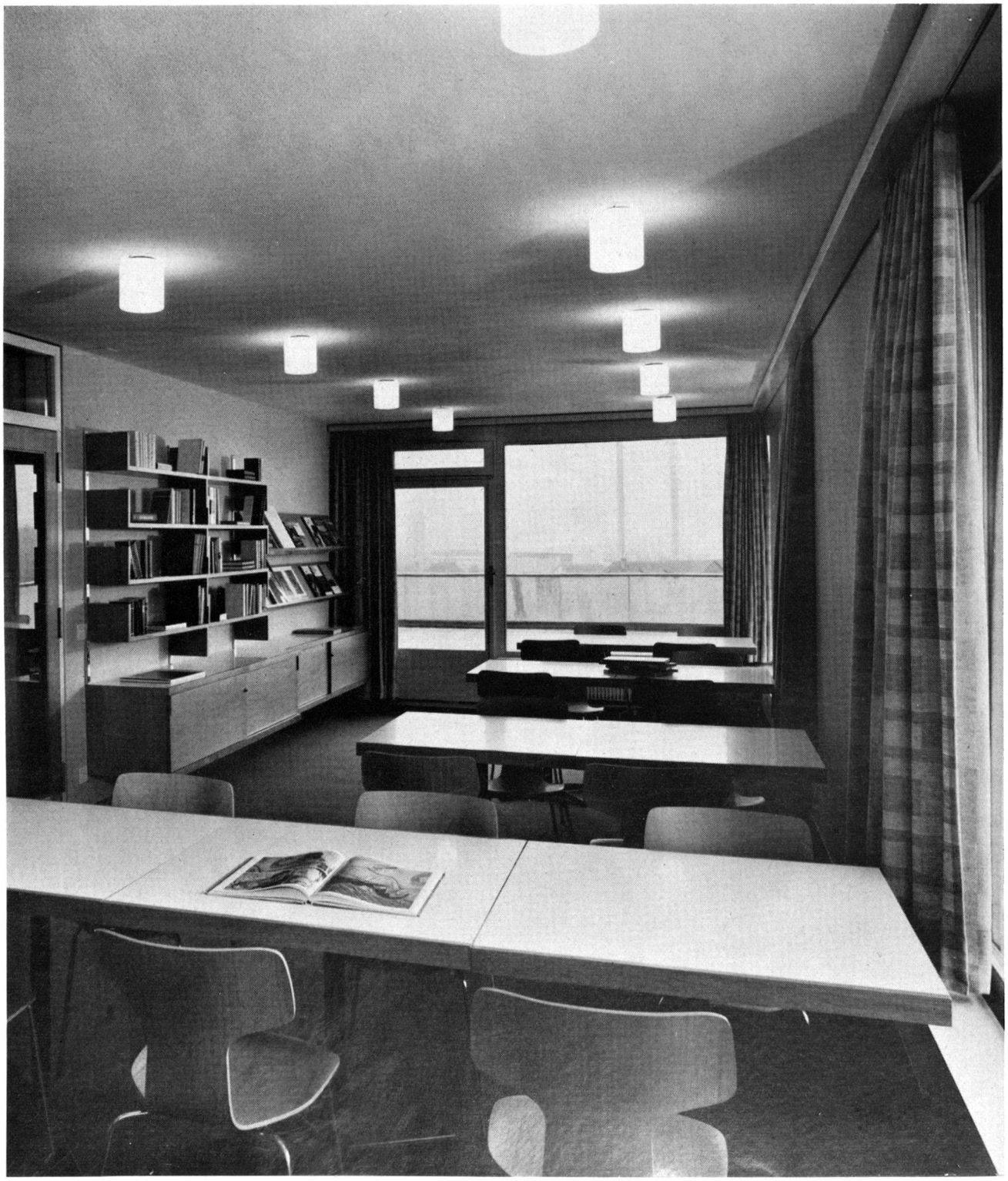
*Am 29. November des vergangenen Jahres ist das neue Schülerinnenhaus des Berner Inselspitals eingeweiht worden. Grosszügig und auf wohltuende Weise sich in den weitläufigen Spitalkomplex einordnend erhebt sich die Fassade: ein würfelförmiger Bau mit einem Erd- und einem Attikageschoss. Verantwortlich für Planung und Ausführung zeichnen die Architekten Lienhard und Strasser, die Bauingenieure Walder und Dr. von Gunten, während für die Inneneinrichtung P. Pulfer besorgt war. Doch auch jeder einzelne der insgesamt am Bau beteiligten 70 Unternehmer hat das seine dazu beigetragen, das Haus ebenso zweckmässig wie schön zu gestalten.*

*Das Erdgeschoss beherbergt die Schul- und Büroräume, unter denen ganz besonders der auf der nebenstehenden Seite abgebildete grosse Kurssaal mit seiner weiten Fensterfront zu erwähnen ist. Ein zweiter Eingang, der durch die Eingangshalle und die Loge der Hausmutter in den eigentlichen Wohnteil führt, findet sich im ersten Obergeschoss. Postfächer, Telefonkabinen, musikalisches Uebungszimmer — an alles ist gedacht. Eine gleiche sorgfältige Planung und Ausführung trifft man in den sechs weiteren Obergeschossen an, in denen die Schülerinnen untergebracht sind.*

*Die Zimmer sind wohnlich und schön ausgestattet (vergleiche unteres Bild). Daneben ist an alles gedacht, das den jungen Mädchen den Aufenthalt in diesem Haus wünschenswert macht: Aufenthaltsraum, Badezimmer, Haarwaschraum mit Haartrockner, Küche mit Schliess- und Kühlfach für jede einzelne Schülerin.*



*Das Dachgeschoss, bei dem die nicht überbaute Fläche im Rundgang eine herrliche Aussicht auf die Stadt bietet, enthält neben verschiedenen Uebungszimmern den gemütlichen Aufenthaltsraum und die Bibliothek (siehe Bild). Hier wie überall gibt der reiche Blumenschmuck eine warme und freundliche Atmosphäre.*



*Ein wenig ist es im Inselspital schon zur Tradition geworden, wichtige Neubauten an einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorzustellen. Zahlreiche Besucher fanden sich zu diesem Anlass ein. Dass man dabei nicht nur die Räume des neuen Hauses eingehend bewundern konnte, sondern auch die Möglichkeit hatte, Unterrichtsstunden beizuwohnen und Fragen über die Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufen im Dienste der Medizin zu stellen, war ein besonderer Reiz.*

*Die «Dunkelblauen» hat man sie bis jetzt genannt: Gemeint sind die Pflegerinnen für Betagte und Chronischkranke, die wir auf diesen Bildern erstmals in ihrer neuen Tracht sehen. Eine weisse Kleiderschürze und ein weisses Häubchen mit breitem blauem Paspel wird mit der Zeit die dunkelblaue Uniform ablösen. Die erst 1966 gegründete Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker am Berner Inselspital ist noch recht klein, doch da der Beruf mehr und mehr in der Oeffentlichkeit an Ansehen gewinnt, werden sich für spätere Kurse sicherlich mehr Kandidatinnen melden.*

*Das Inselspital ist Ausbildungsstätte für eine ganze Reihe von Spitalberufen. Die grösste Zahl der bereits abgegebenen Diplome entfällt auf die Spitalgehilfinnen. Es sind insgesamt 263. Hinzu kommen 42 Schülerinnen des laufenden Kurses, von denen wir einige auf unserem Bild während des Unterrichts sehen. Das neue Schulzentrum und Wohnhaus dient in erster Linie den Schülerinnen pflegerischer Berufe. Nachdem sie bis jetzt in behelfsmässigen Unterrichtsräumen ihre Ausbildung erhielten, sind sie alle mit Recht stolz auf ihr schönes neues Heim. Manch einer, der die Ausbildung in Pflegeberufen mit veralteten Vorstellungen wie strenges Internatsleben, schlechte Unterkunft und ähnlichem verband, wird vielleicht insgeheim die angehenden Schwestern, Pflegerinnen und Spitalgehilfinnen und wer sonst immer in diesem Haus Einzug hält, um die glückliche Zeit beneiden, die sie hier verbringen dürfen.*